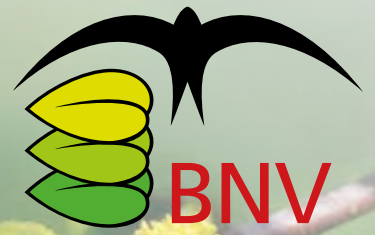


bulletin



Ausgabe
1/2020

Basellandschaftlicher
Natur- und Vogelschutzverband



Vogel des Jahres: Neuntöter

Ausbildungskurs: Fledermausschutz

Editorial



*Liebe Sektions- und BNV-Mitglieder
Der Neuntöter, auch Rotrückengewürger genannt, ist Vogel des Jahres 2020 und vor allem durch sein Verhalten, Beutetiere auf Dornen aufzuspiessen bekannt. Das kommt im ersten Namen zum Ausdruck.*

Namen sind Imageträger – gerade auch in der Tierwelt. Gewisse Tiere haben ein Image, ohne dass dieses im Namen speziell herausgestrichen wird: Der Adler ist stolz, der Fuchs schlau und die Eule gar klug. Die Elster hingegen ist diebisch, die Hyäne falsch und verschlagen, die Ratte mies und die Gans dumm. In anderen Namensschöpfungen werden Tiere bereits explizit auf- oder abgewertet. Ersteres ist ja ganz schön: Kaiserpinguin, Zaunkönig, Goldammer, Silberreiher, Smaragdeidechse, Perlmutterfalter. Aber wir haben Tiere mit unserer Namensgebung auch richtiggehend stigmatisiert: Killerwal, Schmutzgeier, Trottellumme. Mit «Lachender Hans» oder «Krähe» werden Tiere nach ihren Rufen, mit «Schuhschnabel» oder «Nashorn» nach ihrem Aussehen benannt. Ich finde es interessant, einmal darüber nachzudenken, was Tiernamen in uns auslösen. Was würde mit einem Schakal in unserer Werteskala passieren, wenn wir ihn in Zwerglöwen umtaufen? Was mit der Elster, wenn wir sie «Kluge Buntseglerin» nennen würden? Sie haben es bestimmt längst durchschaut. Dieses Editorial will viel mehr als nur über Namen nachdenken und ein wenig mit ihnen spielen. Es möchte uns alle ermuntern, unserer faszinierenden Natur so offen und unvoreingenommen als immer möglich zu begegnen. Nicht zuletzt auch dem Neuntöter.

Yvonne Reisner / BNV-Vorstandsmitglied

Titelseite Neuntöter-Paar **Bild** Andy Meier – www.swiss-tierfilm.ch

Hinein ins neue Jahrzehnt

Text Robert Brügger, BNV-Geschäftsführer

Der Jahreswechsel ist die Zeit, Erfolge zu präsentieren, über Niederlagen nachzudenken und sich neue Ziele zu setzen. Das Wichtige davon ist im Jahresbericht dargestellt. Für das erste Bulletin im neuen Jahrzehnt möchte ich deshalb uns Menschen ins Zentrum rücken: uns, die den Verband repräsentieren und die uns anspornen, die statuarisch formulierten Ziele unseres Verbandes zu erreichen. «Schutz, Pflege und Wiederherstellung der natürlichen Lebensgrundlagen» steht da im ersten Satz des Zweckartikels. An der Herbsttagung im Ebenrain bekamen wir bei zwei ausgezeichneten Referaten einen Einblick, dass diese drei Tätigkeiten nicht nur an sich wichtig sind, sondern auch deren Reihenfolge: zuerst der Schutz, am Schluss die Wiederherstellung. Diese Reihenfolge steht nicht von ungefähr auch im schweizerischen Naturschutzgesetz.

Sich für den Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen einzusetzen ist weder einfach noch billig. Es braucht uns alle auf ganz unterschiedlichen Ebenen. In der Gemeinde können wir darauf hinwirken, dass der nötige Raum überhaupt wahrgenommen wird und die Qualität erhalten bleibt. Bei der Möglichkeit des Wirkens auf höheren Ebenen kann geholfen werden, dass dessen Wert real geschätzt und in die Projektbudgets einbezogen wird. So können statt den kurzfristig billigsten vielmehr die wertvollsten Lösungen gefunden und umgesetzt werden. Dafür werde auch ich mich mit voller Kraft einsetzen.



Ausbildungskurs für «Lokale Fledermausschützer»

Text und Bild Céline Martinez-Ernst



Aufzuchtskolonie des Grossen Mausohrs.

Tauchen Sie ein in die faszinierende Welt der einheimischen nachtaktiven Insektenjäger, und lernen Sie, was für deren Schutz und Förderung wichtig ist. Zum zweiten Mal wird im Kanton Baselland ein knapp einjähriger Kurs zur Ausbildung von «Lokalen Fledermausschützenden» durchgeführt (mit Diplom der Schweizerischen Stiftung für Fledermausschutz SSF). Angesprochen sind Personen, die bereit sind, das Team des Kantonalen Fledermausschutzes zu unterstützen und sich nach dem Kurs in ihrer Wohngemeinde als Lokale Fledermausschützer (LFS) engagieren möchten. Der Kurs umfasst 7 Theorieanlässe zu 3 Stunden (zu Biologie, Schutz und Bestimmung der 30 einheimi-

schen Fledermausarten), eine Bestimmungsübung in Zürich und 3 Exkursionen in BL.

Kursort und Uhrzeit:

- Theorieanlässe: letzter Mittwochabend des Monats 18:30–21:30 Uhr: 29.4.2020, 27.5.2020, 30.9.2020 (vorgezogen wegen Schulferien), 28.10.2020, 25.11.2020, 24.2.2021, 31.3.2021 (Abschlussprüfung), Gymnasium Kirschgarten, Basel
- Exkursion 1: Juni, Exkursion 2: August, Exkursion 3: September, Termin der Bestimmungsübung noch offen

Kursleitung: Céline Martinez-Ernst, Kantonale Fledermausschutz-Beauftragte des Kantons BL

Teilnehmerzahl: mind. 12, max. 24

Kosten: CHF 300 (inkl. Skript und Übungsblätter)

Anmeldung und weitere Informationen:

Céline Martinez-Ernst, Heuschlugge 8, 4118 Rodersdorf, 061 534 74 12, c_martinez@gmx.ch

Anmeldeschluss: 15.03.2020

BNV Sektionen

BNV
Basellandschaftlicher Natur- und Vogelschutzverband

BirdLife
Schweiz
Der BNV ist Mitglied bei BirdLife Schweiz, BirdLife International

* Blauen-Dittingen-Nenzlingen

Der Neuntöter, Vogel des Jahres 2020

Text Simon Hohl Bild Marco Savoldelli, www.savoldelli-photography.ch

Der Neuntöter, Vogel des Jahres 2020, steht als Sinnbild für die Vernetzung im Kulturland. Er beansprucht ein Netz von Hecken, Brachflächen und mageren, insektenreichen Standorten als Brutplatz. Der Neuntöter ist dafür bekannt, Nahrungsdepots anzulegen. Dabei spiest er grössere Insekten und sogar kleinere Säuger als Vorrat auf Dornen oder auch Stacheldrahtzäune auf. Diesem Verhalten verdankt der Neuntöter seinen Namen. Mit 10'000 bis 15'000 Brutpaaren in der Schweiz wird der Neuntöter zwar nicht als gefährdet eingestuft, sein Bestand hat sich aber in den letzten zwanzig Jahren halbiert. Gründe dafür sind die intensivere Nutzung des Landwirtschaftslands, welche viele magere, insektenreiche Standorte, Brachen und auch dornenreiche Hecken zunehmend verschwinden lässt.

Der Neuntöter ist deshalb ein idealer Botschafter für die ökologische Infrastruktur. Jedes Paar braucht eine gute Vernetzung von Brutplatz und Nahrungsgebiet. Um eine ganze Neuntöter-Population zu erhalten, müssen diese Elemente netzartig über die Landschaft verteilt sein. Dass dem Neuntöter geholfen werden kann, zeigen mehrere Pro-

Der Neuntöter legt Nahrungsdepots an.

jekte in unserer Region. Dank gezielten Fördermassnahmen wie der Pflanzung neuer Hecken oder der Schaffung offener Bodenstellen nahm der Bestand im Gebiet des Farnsbergs innert weniger Jahre deutlich zu. Auch in der Reinacher Ebene wirkten sich Aufwertungsmassnahmen im Rahmen des Projekts «Hopp Hase» positiv auf den Bestand des Neuntöters aus. Auf der Blauenweide, wo mehrere Neuntöterpaare brüten, profitiert die Population von der dortigen extensiven Nutzung und Beweidung. Dass der Würger auf Aufwertungen positiv reagiert, ist erfreulich. Ein Grund mehr, sich auch in Zukunft für dieses Symbol der Vernetzung im Kulturland einzusetzen.



Beuteübergabe

News von BirdLife Schweiz

65'000 Unterschriften gegen das missratene Jagdgesetz



Text Werner Müller Bild Daniel Rihs

Mitte Januar konnten BirdLife Schweiz, die Gruppe Wolf Schweiz, Pro Natura, WWF Schweiz und Zooschweiz der Bundeskanzlei die gesammelten Unterschriften für das Referendum gegen das missratene Jagdgesetz über-



«BirdLife Schweiz» will kein Abschussgesetz, sondern mehr Schutz für die geschützten Arten. V.l.n.r. Suzanne Oberer, Sarah Delley, François Turrian, Lucas Lombardo, Werner Müller

geben. 65'000 Unterschriften wurden gesammelt, ein beachtlicher Teil davon durch die BirdLife-Familie. Herzlichen Dank für Ihre Bemühungen! Das Referendum wendet sich gegen ein einseitiges Jagd- und Schutzgesetz, das in einer Zeit von Biodiversitätsverlust und Artensterben den Schutz gefährdeter Tierarten sogar noch schwächt, statt ihn zu stärken. Bereits heute können die Kantone mit Zustimmung des Bundes geschützte Tiere, wenn grosser Schaden erfolgt ist, im Bestand regulieren. Mit dem neuen Gesetz könnten diese aber abgeschossen werden, ohne dass sie je einen Schaden angerichtet hätten.

Das neue Parlament kann nach der Ablehnung des Gesetzes eine aus-

gewogene Revision beschliessen, welche die unbestrittenen Teile wie den Schutz von Wildtierkorridoren und Entenarten übernimmt und einen zielführenden Umgang mit Schäden garantiert. Das NEIN ist kein Votum gegen die Jagd. Der Schutz bedrohter

Es wird bei der Abstimmung ein klares NEIN empfohlen.

Arten wie Feldhase, Birkhahn, Schneehuhn und Waldschnepfe muss aber endlich seriös geprüft werden. Die VertreterInnen der Kantonalverbände und Sektionen haben an der Delegiertenversammlung von BirdLife Schweiz ein klares NEIN empfohlen. Die Abstimmung kommt wahrscheinlich am 17. Mai 2020 zur Urne.



Weitere Informationen:
www.birdlife.ch